

Als Komponist, Solist und sein eigener Impresario aktiv

Mozart wurde sein eigener Konzert-Veranstalter — Tagsüber schreiben, abends spielen — Säle stets „angesteckt voll“

NEUMARKT – „1. April 1784“: „Heute... wird Herr Kapellmeister Mozart die Ehre haben im k.k. National-Hoftheater eine große musikalische Akademie zu seinem Vortheile zu geben.“ Neun Programmpunkte waren vorgesehen, Mozart spielte selbst: das Klavierkonzert KV 450 (oder 451), beim Bläserquintett KV 452 den Klavierpart, phantasierte auf dem Klavier – aber das Wichtigste war der „eigene Vortheil“. Das Hoftheater bekam Mozart als sein eigener Impresario, also Konzert-Veranstalter, nur einmal pro Jahr.

Also entschloss sich Mozart zu „gemischten Subskriptionskonzerten“ an neuen Orten: 1784 drei Konzerte im Trattnerhof, der einen genügend großen Saal hatte, 1785 sechs Konzerte im Ballsaal des Restaurants „Mehlgrube“, dazu kamen Auftritte in den Salons der Adligen (1784: 18 mal). So etwas hatte man in Wien bisher nicht erlebt, komponierende Virtuosen traten sonst höchstens einmal im Jahr auf.

Mozart hatte ab 1784, seinem dritten Wiener Jahr, den Dreh heraus: 22 Veranstaltungen insgesamt. Dem Vater schreibt er: „Nun können sie sich leicht vorstellen, dass ich nothwendig Neue Sachen spielen muß – da muß man also schreiben. Und abends hab ich fast alle Tage zu spielen.“ Subskribenten, also Abonnenten hatte er genug: 100 im Trattnerschen Saal, auf 30 weitere hoffte er noch.



Stammgäste in Neumarkt: András Schiff, kommt wieder mit der Cappella Andrea Barca in den Reitstadel; hier ein Bild aus dem Jubiläumsjahr 2006 der Neumarkter Konzertfreunde. Archivfoto: Fritz Etzold

Jedes Mal waren die Säle „angesteckt voll“, Mozart war zufrieden mit dem, was er dafür komponiert hatte („das beste, was ich noch in meinem leben geschrieben habe“).

Und er dachte daran, Konzertveranstalter auch für andere zu werden. Mit einem populären Pianistenkollegen, Georg Friedrich Richter, plante er, den Trattnerhof für sechs Monate zu

pachten: Neun Termine für sich selbst, den Rest zur Vermietung. Aber Trattner machte dann doch lieber ein Spielcasino in seinem Saal auf.

Aber Mozart reizte seine nahezu unbegrenzte Leistungsfähigkeit als eigener Impresario weiter aus: ihm war klar, dass er nur dann die Säle voll bekommt, wenn er den klassischen Stil technisch und dramatisch

weiter entwickelt, ungewöhnliche Ausdrucksfacetten entwickelt. Das sollte den Hörern gefallen und sie wieder in Konzerte locken. Hauptträger seines Erfolgs waren die Klavierkonzerte: überarbeitete ältere Stücke, drei bis vier neue pro Jahr (bis 1786). 1783 hatte es andere Solokonzerte gegeben, Opernarien – 1784 ist das Jahr des Klavierkonzert-Erfolgs. *um*